

„In keinem Lehrwerk ist der Begriff BH oder Strumpfhose enthalten, da fragen die Lernenden dann schon nach“ – Gendersensibler DaZ-Unterricht im institutionellen Integrationskontext

Laura Schmidt

Hintergrund

„Die Einteilung in Geschlechter scheint in der ‚Natur der Dinge‘ zu liegen, wie man manchmal sagt, um von dem zu sprechen, was normal, natürlich und darum unvermeidlich ist.“ (Bourdieu 2017: 19)

Das Konstrukt Gender ist nicht nur eine gesellschaftlich allumfassend präsente Kategorie, sondern auch eine bedeutsame Differenzlinie im Zweitsprachenunterricht (beispielsweise bereits hinsichtlich ungleicher Zugänge zu Bildungsangeboten). DaZ-Lehre unter der Zielsetzung der Integration ist zudem nachweislich durch Stereotypisierung und fehlende Ambiguitätstoleranz gekennzeichnet (vgl. Moghaddam 2010: 281), welche sich auch auf Gender und intersektionale Zusammenhänge mit anderen Differenzlinien bezieht. Im Gegensatz zu empirischen Arbeiten über geschlechtsspezifischen Spracherwerb (vgl. Schmenk 2009) steht eine dekonstruktivistische, migrationspädagogische Beforschung des Integrationsunterrichts mit erwachsenen Lernenden bislang weitgehend aus.

Forschungsstand

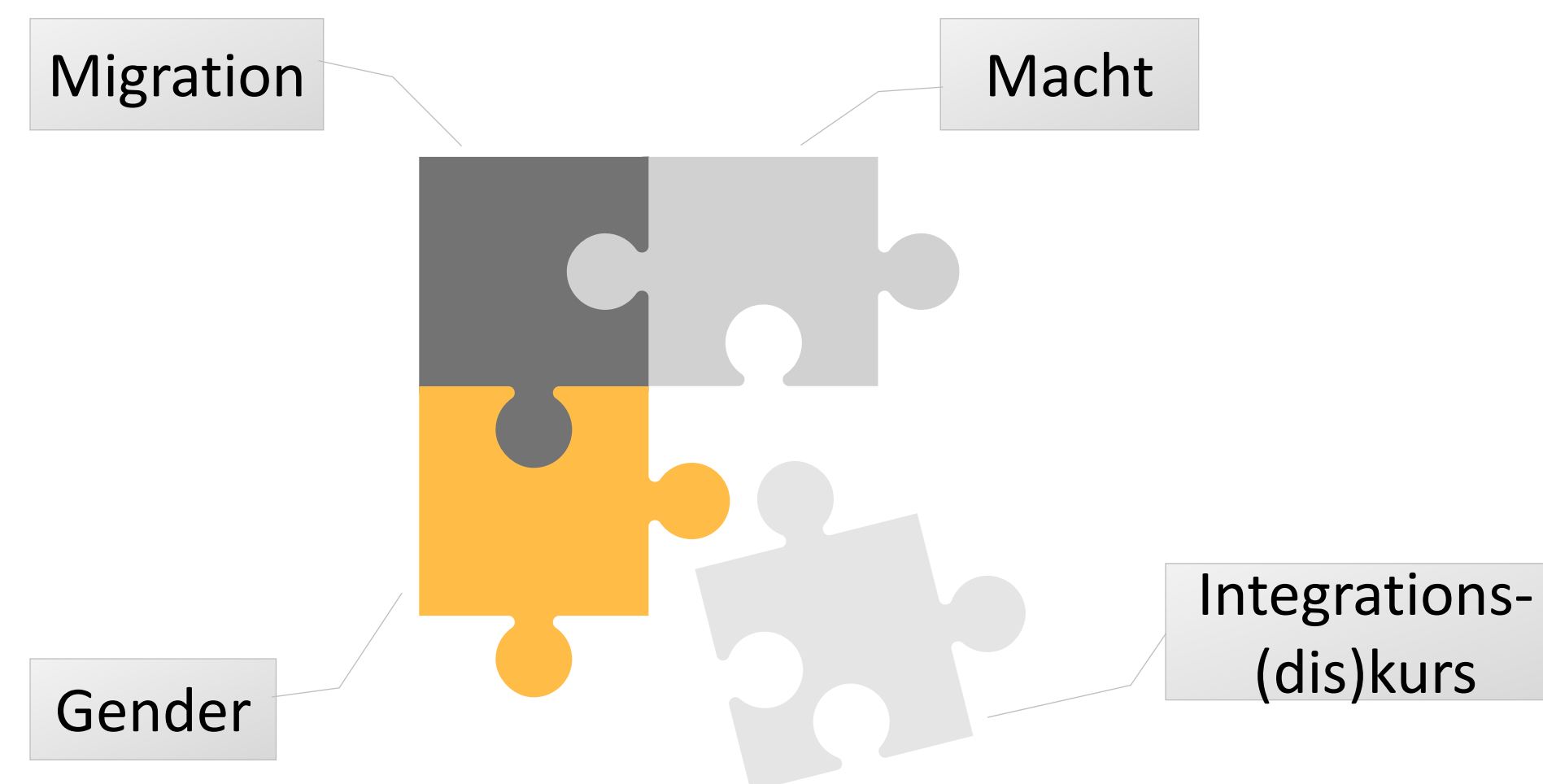
- Breite und aktuelle Beforschung zu gendergerechter Sprache, u. a. von Seiten der feministischen Linguistik, Germanistik und zunehmend auch DaZ/DaF
- Geschlecht als Differenzlinie in Schulforschung relevant (vgl. Baar 2014), jedoch kaum in der Erwachsenenbildung
- Fachdidaktische Entwicklung von Genderkompetenzmodellen (vgl. Kleiner und Klenk 2017), aber fehlende intersektionale, dekonstruktivistische Grundlagenforschung (vgl. Peuschel 2018)

Forschungsinteresse

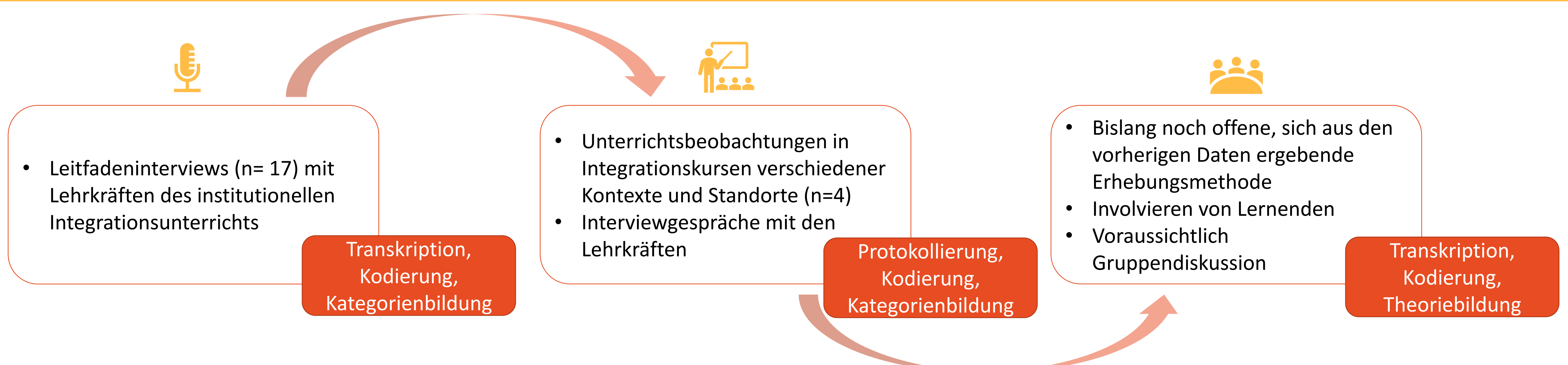
Forschungsfragen

- Welche Gelingensbedingungen muss ein auf Integration ausgerichteter DaZ-Unterricht in der Erwachsenenbildung aufweisen, um gendersensibel sein zu können?
- Welche Behinderungsfaktoren stehen einem gendersensiblen DaZ-Unterricht entgegen?
- Wie können Lehrende gendersensiblen DaZ-Unterricht gestalten?
- Wie kann ein gendersensibler DaZ-Unterricht den bestehenden Hegemonien und machtvollen Differenzlinien begegnen?

Ziel des Forschungsprojekts ist es, den Einfluss von Gender in auf Integration ausgerichteter institutionellen Erwachsenenbildung zu untersuchen und ein Modell für gendersensiblen DaZ-Unterricht zu entwickeln.



Methodisches Vorgehen



Qualitatives Forschungsdesign

- Mehrstufiges, exploratives und theoriebildendes Verfahren
- Konstruktivistische Perspektive
- Gütekriterien qualitativer Sozialforschung (vgl. Strübing et al. 2018)

Hybride Auswertungsmethodik

- Hybridisierung von qualitativer Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2018) und reflexiver Grounded Theory Methodologie nach Breuer (2019)
- Mehrstufiges Kodierverfahren mit deduktiven, induktiven und In-Vivo-Kodes
 - Theorie- und datengeleitetes Verfahren

Involviertes und reflexives Forschen

- Beleuchten von Perspektivität und Subjektgebundenheit in Forschung allgemein sowie der eigenen Positionierung als Forscherin im Besonderen (vgl. Breuer 2019: 115-122; Messerschmidt 2011)
- Berücksichtigung von Hegemonien und Machtstrukturen, auch aus feministischer Perspektive (vgl. Ballweg 2021)

Ansprechpartnerin



M.A. Laura Schmidt
Lehrstuhl für Deutsch als
Zweit- und
Fremdsprache und seine
Didaktik

laura.schmidt@uni-a.de

Literaturverzeichnis

- Baar, Robert (2014): Genderstudies in der Erziehungswissenschaft: Aspekte einer gendersensiblen (Grund-) Schulpädagogik. In: Astrid M. Fellner, Anne Conrad und Jennifer J* Moos (Hg.): Gender überall!? Beiträge zur interdisziplinären Geschlechterforschung. St. Ingbert: Röhrig Universitätsverlag, 145–161.
- Ballweg, Sandra (2021): Grounded Theory reloaded: Überlegungen zur Situationsanalyse nach Clarke in der empirischen Fremdsprachenforschung. In: Maria Eisenmann und Jeanine Steinbock (Hg.): Sprache, Kulturen, Identitäten. Umbrüche durch Digitalisierung. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag (Beiträge zur Fremdsprachenforschung, Band 16), 257–269.
- Bourdieu, Pierre (2017): Die männliche Herrschaft. 4. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Breuer, Franz (2019): Reflexive Grounded Theory. Eine Einführung für die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Kleiner, Bettina; Klenk, Florian Cristobal (2017): Genderkompetenzlosigkeitskompetenz: Grenzen pädagogischer Professionalisierung in der Perspektive der Queer Theory. In: Christine Thon, Astrid Messerschmidt und Jutta Hartmann (Hg.): Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft. Queertheoretische Perspektiven auf Bildung. Pädagogische Kritik der Heteronormativität. Leverkusen: Barbara Budrich, 97–119.
- Kuckartz, Udo (2018): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim, Basel: Beltz Juventa (Grundlagentexte Methoden).
- Messerschmidt, Astrid (2011): Involviertes Forschen. Reflexionen von Selbst- und Fremdbildern. In: Ines Maria Breinbauer und Gabriele Weiß (Hg.): Orte des Empirischen in der Bildungstheorie. Würzburg: Königshausen & Neumann, 81–95.
- Moghaddam, Roya (2010): Deutsch als Fremdsprache mit gendergerechter Didaktik? In: Ulrike Eberhardt (Hg.): Neue Impulse in der Hochschuldidaktik. Sprach- und Literaturwissenschaften. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss., 281–295.
- Peuschel, Kristina (2018): Aspekte von Gender in der Sprach(aus)bildung Deutsch (als zweite, dritte und Folgesprache). In: Anke Wegner und İnci Dirim (Hg.): Normative Grundlagen und reflexive Verortungen im Feld DaF und DaZ. Leverkusen: Barbara Budrich, 344–362.
- Schmenk, Barbara (2009): Geschlechtsspezifisches Fremdsprachenlernen? Zur Konstruktion geschlechtstypischer Lerner- und Lernbilder in der Fremdsprachenforschung. Tübingen: Stauffenburg.
- Strübing, Jörg; Hirschauer, Stefan; Ayaß, Ruth; Krähnke, Uwe; Scheffer, Thomas (2018): Gütekriterien qualitativer Sozialforschung. Ein Diskussionsanstoß. In: Zeitschrift für Soziologie 47 (2), 83–100.